

Änderungsantrag zu A1

Von Zeile 346 bis 352:

Um die Energiewende zum Erfolg führen zu können, ~~müssen wir~~ muss neben der Energieerzeugungs- und Verbrauchssteuerung auch die ~~Stromleitungen schneller ausbauen~~ Verteilung und Speicherung beschleunigt umgestellt werden. Sie Unter anderem sorgen Stromleitungen dafür, dass der Strom von dort, wo er erzeugt wird, so schnell wie möglich dorthin gelangt, wo er benötigt wird. Voraussetzung für einen ~~weiteren~~ Netzausbau ist, dass er dem neuen, mehr dezentralen Energiesystem systemdienlich erfolgt und alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, die bestehenden Netze optimal auszunutzen. ~~Zentral~~ Unabdingbar ist eine frühzeitige Bürger*innenbeteiligung. Sie erhöht die Qualität der Planung und trägt nachweislich dazu bei, dass potenzielle

Von Zeile 357 bis 360:

nach Möglichkeit die staatlichen Anteile an den vier Übertragungsnetzbetreibern in Deutschland erhöhen und sie ~~in~~ über eine Bundesnetzgesellschaft ~~in Bundeshand überführen~~ zu regulieren. Wir treiben außerdem eine Reform der Netzentgelte voran, um über einheitliche Verteilernetz- gelte zu mehr Fairness zwischen Stadt und Land und

Begründung

Das Thema Energienetze ist deutlich komplexer als einfach der Ausbau langer Stromübertragungsnetze. Dies sollte hier auch klar angedeutet werden. Es gibt die Diskussion über Gasnetze (auch H2!) und deren Kopplung mit Stromnetzen bis hin zur Steuerung und Ausbau der dezentralen Strukturen für die Sektorkopplung und Speicherung (E-KFZ). Sicher können wir für alle akzeptabel formulieren, dass wird den Ausbau/Umbau forcieren wollen. In welcher Form wird unter wissenschaftler immer noch deutlich diskutiert und die Notwendigkeiten werden sich erst nach der Stilllegung der Kernkraft- und Kohlekraftwerke deutlicher zeigen.

Das Stichwort zentral im Zusammenhang mit Bürgerbeteiligung und Energienetzen zu wählen ist kein gutes Wording und erzeugt eher deutlichen Widerspruch, auch wenn es hier anders gemeint ist.

Der Vorschlag einer staatlichen Netzbehörde wurde meines Wissens noch wenig diskutiert. Dies könnte angesichts der Aufgaben der Energiewende auch als zu unflexibel gesehen werden. U.a., da auch die personellen Aufgaben und deren Know-How, die dadurch noch entstehen, ggf. nicht im Rahmen der öff. rechtlicher Tarifgestaltung immer schnell genug gelöst werden können (war selber in der Geschäftsführung eines Stadtwerkes ...).